

## Vorwort

Der Name und die Person Martin Luther begegnen Grundschulern auch 500 Jahre nach der Veröffentlichung der Lutherbibel immer wieder in ihrem Alltag. In den evangelisch geprägten Gebieten sind viele Straßen sowie Schulen nach ihm benannt und in vielen Gemeinden finden sich Denkmäler von Luther. Einige Schüler<sup>1</sup> haben bereits die Lutherbibel in der Hand gehalten.

Martin Luther, als Begründer der evangelischen Kirche, ist der Grund, warum die Schüler schon in der Grundschule erleben, dass es eine Trennung zwischen katholischem und evangelischem Religionsunterricht gibt. Die evangelisch-lutherische Kirche ist Grundlage des Glaubens vieler Menschen.

Für Schüler, die der evangelischen Kirche angehören, ist es wichtig, sich der Wurzel ihrer religiösen Traditionen bewusst zu werden, um ihr christliches Selbstverständnis zu stärken. Die Person Martin Luther, sein Wirken und seine theologischen Ideen sind deshalb in vielen Bildungsplänen der Grundschule in den Klassenstufen 3 und 4 verankert. Konkret thematisiert werden sein Leben und die mittelalterliche Lebenswelt, in der er wirkte, seine Erfahrung mit der Gnade Gottes, die durch ihn angestoßene Trennung der evangelischen und katholischen Kirche, die Lutherbibel sowie das Reformationsfest als Erinnerung an Luthers Thesenanschlag.

Die soeben angeführten Schwerpunkte werden in den Bausteinen dieses Heftes aufgegriffen und methodisch aufbereitet. Dabei stehen die Handlungsorientierung, das Lernen mit verschiedenen Sinnen und der Bezug zur Erfahrungswelt der Schüler stets im Mittelpunkt. Didaktisch-methodische Hinweise zu den Materialien und deren Vorbereitung erleichtern den sofortigen Einsatz. Die Materialien der einzelnen Bausteine sind so aufeinander abgestimmt, dass die Schwerpunkte getrennt, in Auswahl oder miteinander kombiniert behandelt werden können.

Die folgenden Symbole auf den Arbeitsblättern sind als Hilfestellung für die Schüler gedacht.



Wörter oder einen Text schreiben



etwas ausschneiden



einen Text lesen

Download zur Ansicht

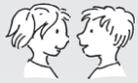


## Einführung in das Thema



### Einordnung des Themas:

Martin Luther ist eine historische Person, die in der Zeit von 1483–1543 lebte. In diesem Baustein lernen die Schüler die wichtigsten Lebensstationen aus Luthers Biografie kennen.



### Erfahrungswelt der Schüler:

Da Luther vor langer Zeit lebte, haben die Schüler keinen persönlichen Bezug zu ihm oder seiner Lebenswelt. Seine Lebensumstände sind nicht mit den heutigen vergleichbar. Aus ihren Heimatorten kennen die Schüler vielleicht Lutherdenkmäler, Schulen oder Straßen, die nach ihm benannt wurden.

Durch die Beschäftigung mit der Biografie Luthers erfahren die Schüler, inwieweit seine

Lebensumstände wichtig für die Entwicklung des evangelischen Glaubens waren. Sie erkennen, dass Luther diese christliche Bewegung initiierte. Bezüge zur Lebenswelt der Schüler regen an, zu überlegen, wie sie in entsprechenden Situationen reagieren würden.



### Theologischer Bezug:

Martin Luther gilt als Vater der evangelischen Kirche. Seine Bibelübersetzung und seine theologischen Schriften bilden die Grundlage für den evangelischen Glauben. Seine Reformvorschläge, wie die Gestaltung des Gottesdienstes oder die Aufhebung des Zölibats, prägten die Ausübung des evangelischen Glaubens und gelten bis heute.

## Didaktisch-methodische Hinweise für den Einsatz der Materialien

→ Die Schüler gewinnen einen Einblick in die Biografie Luthers und setzen sich vertiefend mit einzelnen Erfahrungen Luthers auseinander.



### Einstieg:

Die Schüler äußern anhand von M17 „Wer ist dieser Mann?“ Vermutungen über das Leben und die Zeit Luthers. Während des Ausmalens wird meditative Musik abgespielt.



### Durchführung:

Die Schüler erarbeiten die Biografie Luthers als Gruppenpuzzle. Jede Stammgruppe (je 5 Schüler) tauscht sich über die Ergebnisse aus der Einstiegphase. Es folgen die Aufgaben des Gruppenpuzzles. Die Schüler erhalten die Karte

die Schüler Luthers Leben mit ihrem und versuchen, Luthers Gefühle nachzuempfinden. Mögliche Vorgehensweisen:

- Die Karten werden auf einen Stapel gelegt. Es wird reihum gewürfelt. Wer eine 6 würfelt, zieht eine Karte und äußert sich dazu.
- Das Spiel wird als Flaschendreher durchgeführt. Der Schüler, auf den der Flaschenhals zeigt, hat die Wahl zwischen einer Wissensfrage zu Luther und einer „Erfahrungskarte“. Wählt er eine Wissensfrage, stellen ihm seine Mitschüler eine Frage. Wählt er die „Erfahrungskarte“, zieht er eine Karte.
- Die Schüler wählen im Zufallsprinzip eine Karte aus und gestalten diese: z. B. Tagebuchnotizen, Rollenspiel, Bild malen usw.

Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### M17 Wer ist dieser Mann?



1. Schreibe deine Vermutungen zu den Fragen in die Gedankenblasen.



2. Was würdest du diesen Mann gern fragen?  
Schreibe in die leeren Sprechblasen.



3. Male die Abbildung an.



4. Rede mit deiner Stammgruppe über deine Vermutungen und Fragen.

Wer könnte dieser Mann sein?

---

---

Dieser Mann ist sehr berühmt.  
Wodurch könnte er bekannt geworden sein?

---

Vor wie vielen Jahren könnte dieser Mann gelebt haben? Schätze.

---

---

Welchen Beruf könnte er gehabt haben?

---

---

**Download zur Ansicht**



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18a Martin Luthers Kindheit und Schulzeit



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben in einer zunächst armen Familie geboren. Seine Eltern hießen Hans und Margarethe Luther. Da am Tag nach seiner Geburt der St. Martinstag war, nannten ihn seine Eltern Martin.

Luthers Mutter kümmerte sich um die Familie und ihre vielen Kinder. Kurz nach Martins Geburt versuchte sein Vater sein Glück als Bergmann im Kupferbau und sie zogen nach Mansfeld. Nach einiger Zeit übernahm Luthers Vater ein Bergwerk. Dadurch wurde die Familie reich und gelangte zu Ansehen.

Luthers Eltern liebten ihren Sohn, aber sie erzogen ihn sehr streng.

Sie wollten ihm eine gute Ausbildung ermöglichen.

Deshalb schickten sie ihn schon mit sechs Jahren auf eine Lateinschule in Mansfeld und mit 14 Jahren weit weg nach Magdeburg auf eine weiterführende Schule. In beiden Schulen sprachen alle nur in lateinischer Sprache. Luther war ein stiller und begabter Schüler. Trotzdem gefiel es ihm in der Schule nicht. Denn seine Lehrer waren sehr streng und bestrafte ihre Schüler mit einem Stock. Wer einen Fehler machte, musste eine lächerliche Eselsmaske aufsetzen. Erst als Martin mit 15 Jahren in Eisenach eine städtische Pfarrschule besuchte, ging er gern zur Schule.

In Eisenach lebte er bei seinen Verwandten. Martin machte einen guten Schulabschluss. Seine Eltern hatten Geld gespart und schickten ihn nach Erfurt, wo er Rechtswissenschaft studieren sollte. Sein Vater wünschte sich, dass sein Sohn Martin Luther

Anwalt oder Bürgermeister wird.



zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18b Martin Luther im Kloster



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Zum Ärger seines Vaters und zur Überraschung seiner Freunde brach Martin Luther 1505 sein Studium plötzlich ab. Ein besonderes Erlebnis hatte sein Leben verändert:

Während einer Reise erlebte er ein schweres Gewitter und neben ihm schlug ein Blitz ein. Luther hatte in dieser Situation Todesangst. Er betete zur Heiligen Anna, dass er ein Mönch werden würde, wenn Gott ihn in diesem Unwetter beschützen würde. Als er das Unwetter überlebte, war Luther sicher: Gott wollte, dass er sein Leben änderte.



Luther erfüllte sein Versprechen. Er verteilte seinen gesamten Besitz unter Freunden und trat mit 21 Jahren in das Augustiner-Kloster in Erfurt ein. Dieses Kloster war besonders streng. Luther hatte es sich deshalb ausgesucht, weil er Gott besonders gefallen wollte. Im Kloster herrschten strenge Ordensregeln und Luther musste jeden Tag früh aufstehen, beten, arbeiten und fasten. Mönche durften nicht heiraten und keine Kinder haben. Luther fand dieses Leben als Mönch nicht immer leicht. Aber er hielt an seiner Entscheidung fest und blieb weiter im Kloster.



Luther wohnte in einer kleinen Zelle des Klosters, die kahl und kalt war. Er las viel in der Bibel und sein Glaube an Gott wurde immer größer. Er bettelte in der Stadt mit den anderen Mönchen um Brot und Geld und wurde ein guter Mönch.

Eines Tages fragte ihn der Klostervorsteher, ob er Priester werden möchte. Luther freute sich darüber und ging in der Theologie nach



Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18c Martin Luther und der Ablasshandel



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luther wurde im Kloster immer unglücklicher. Obwohl er alle klösterlichen Pflichten erfüllte, war er nicht sicher, ob Gott ihn liebte. Beim Lesen der Bibel machte er eine wichtige Entdeckung: Gott liebt alle Menschen und vergibt ihnen, wenn sie ihre Sünden bereuen.



Dies stand im Gegensatz zur damaligen Lehre der Kirche. Die Kirche verkaufte Ablassbriefe, die den Käufer von seinen Sünden freisprachen. Luther war darüber entsetzt. Er war sich sicher, dass man Gottes Vergebung nicht mit Geld kaufen konnte. Er beschloss, etwas gegen den Ablasshandel zu unternehmen.

Am 31. Oktober 1517 schrieb Luther seine Kritik an der Kirche in 95 Thesen (Lehrsätze) zusammen und befestigte sie an der Wittenberger Schlosskirche. Die Tür war damals wie ein schwarzes Brett, an dem alle wichtigen Informationen ausgehängt wurden. Außerdem verbreitete er Flugblätter mit seinen Erkenntnissen an die Menschen.



Luther wollte mit Theologen und anderen Menschen über seine Erkenntnisse reden und besprechen, ob man seine Sünden mit dem Kauf eines Ablassbriefes loswerden kann. Er wollte darüber reden, dass die Bibel die wichtigste Quelle für



Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18d Martin Luther auf der Wartburg



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luther hatte öffentlich die mittelalterliche Kirche und den Ablasshandel getadelt. Dies gefiel dem Kaiser gar nicht, und er verlangte, dass Luther seine Kritik zurücknehmen sollte. Doch Luther nahm seine kritische Meinung nicht zurück. Deshalb verhängte der Kaiser einen Bann über ihn. Er bekam noch einmal 60 Tage Zeit, damit er seine Lehre in dieser Zeit öffentlich widerrufen konnte. Wenn er das nicht tun würde, würde die Kirche ihn verstoßen.

Aber Luther verbrannte den Brief mit dieser letzten Frist. Damit wurde Luther zum Feind der Kirche. Seine Bücher und Texte nannte die Kirche nun gefährlich und verbrannte sie öffentlich.

Dann lud der Kaiser persönlich Martin Luther zum Reichstag (ein politisches Treffen) nach Worms ein. Aber auch da änderte Luther seine Meinung nicht. So schloss man ihn aus der Kirche aus und der Kaiser erklärte ihn für „vogelfrei“. Das bedeutete, dass jeder ihn ohne Strafe töten durfte. Stattdessen würde jeder bestraft werden, der Luther helfen wollte.

Martin Luther war nun in großer Gefahr. Um Luthers Leben zu schützen, entführte ihn sein Freund Kurfürst Friedrich der Weise und versteckte ihn auf der Wartburg.

Dort lebte er fast ein ganzes Jahr unter dem Decknamen Junker Jörg. Er ließ sich einen Bart wachsen, damit ihn niemand erkennen konnte.

In seiner Zeit auf der Wartburg übersetzte Luther in seiner Stube die Bibel in die deutsche Sprache. Er wollte, dass in Zukunft alle Gläubigen die Bibel lesen und



Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18e Martin Luther und die Reformation



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luthers neue Sicht von einem gnädigen Gott erweckte immer mehr Interesse bei den Menschen. Sie waren ebenfalls der Meinung, dass sich die Kirche verändern musste. Viele Fürsten wollten, dass Luther seine Lehre in

ihren Ländern predigte und fragten ihn um Rat. Sie unterstützten ihn, obwohl es der Kaiser verboten hatte. So konnte Luther umherreisen und seinen Glauben verbreiten.



Da die Kirche Luthers Reformvorschläge immer wieder ablehnte, entstand aus der Lutherbewegung die evangelische Kirche. Die Menschen folgten Luthers Lehre und erneuerten die Kirche. So durften zum Beispiel Mönche und Nonnen die Klöster verlassen. Priester durften heiraten und Kinder bekommen. Die Gottesdienste wurden nun in deutscher, statt in lateinischer Sprache gehalten und alle getauften Gläubigen erhielten beim Abendmahl in der Kirche Brot und Wein.

Luther setzte sich außerdem dafür ein, dass alle Kinder zu Schule gehen konnten, damit sie lesen lernen und dann die Bibel selbst lesen konnten.



Auch Luther heiratete und gründete mit der ehemaligen Nonne Katharina von Bora eine große Familie. Gemeinsam bekamen sie sechs Kinder und lebten in Wittenberg. Die Lutherfamilie hat ein eigenes Wappen: die Lutherrose.



Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M19 Steckbrief: Martin Luther – Teil 1



1. Ergänzt in eurer Expertengruppe in der Tabelle, was ihr in euren Texten über Luthers Leben gelernt habt.



Sein Name:	_____
Sein Geburtsdatum, Geburtsort:	_____ _____
Die Namen seiner Eltern:	_____ _____
Sein Wohnort der Kindheit:	_____
Seine Schulen:	_____ _____ _____
Sein erster Studienort und das Studienfach:	_____ _____
Die Berufswünsche seines Vaters:	_____ _____
Das Ereignis, das ihn für die Reformation präparierte:	_____ _____

Download zur Ansicht



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**M19 Steckbrief: Martin Luther – Teil 2**

Datum und Ort  
der öffentlichen  
Bekanntmachung  
seiner Meinung  
über die Kirche:

---

---

Die Reaktion der  
Kirche:

---

---

---

Seine „Rettung“:

---

---

---

Seine Zeit auf der  
Wartburg:

---

---

---

Seine Vorschläge  
an die Kirche:

---

---

---

Seine wichtigsten  
Schriften:

---

---

---

Download  
zur Ansicht



## M20 Nachdenkfragen: Martin Luther und ich – I



Als Martin Luther zur Schule ging, waren die Lehrer sehr streng. Sie schlugen ungehorsame Schüler zum Beispiel mit einem Rohrstock.

? Was machen deine Lehrer in der Schule bei Störungen im Unterricht? Wie fühlst du dich dabei?



Martin Luther glaubte zuerst, dass Gott die Menschen für ihre Sünden bestraft und dass man viel Gutes tun muss, damit Gott einen liebt.

? Wie stellst du dir Gott vor? Musst du etwas tun, damit Gott dich liebt?



Martin Luther hatte große Angst während des Gewitters und versprach Gott, dass er ins Kloster gehen würde, wenn er das Unwetter überleben würde.

? Was machst du, wenn du Angst hast?



Mit 14 Jahren verließ Martin Luther sein Elternhaus, weil er in Magdeburg zur Schule ging. Dort lebte er bei Verwandten.

? Warst du schon einmal längere Zeit von deinen Eltern getrennt? Wie hast du dich dabei gefühlt?



Martin Luther entdeckte in der Bibel, dass Gott alle Menschen liebt. Diese Textstelle war für ihn besonders wichtig.

? Wie heißt deine Lieblingsgeschichte in der Bibel und warum ist sie für dich wichtig?



Martin Luther ging ins Kloster, obwohl sein Vater dagegen war.

? Hast du schon einmal eine Entscheidung getroffen, die jemand anderes nicht verstanden hat? Wie hast du reagiert?

Download zur Ansicht



## M20 Nachdenkfragen: Martin Luther und ich – II



Der Klostervorsteher von Martin Luther bot ihm an, Theologie zu studieren und Priester zu werden. Darüber freute sich Luther sehr, da er noch mehr über Gott erfahren wollte.

? Was möchtest du später gern einmal für einen Beruf haben? Warum?



Im Kloster war Martin Luther unglücklich, weil er sich trotz all seiner Mühen Gott nicht näher fühlte.

? Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der du dachtest, dass Gott ganz weit weg ist? Wie hast du dich gefühlt? Was hast du gemacht?



Im Kloster war Martin Luther unglücklich, weil er sich, trotz aller Bemühungen, Gott nicht näher fühlte.

? Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der du trotz aller Bemühungen nichts erreicht hast? Was war es? Wie hast du dich gefühlt?



Luther kritisierte, dass die Kirche Ablassbriefe an die Menschen verkaufte. Er sagte dem Papst seine Meinung. Dafür nahm er in Kauf, dass ihn die Kirche ausstieß und er in Gefahr war.

? Gab es eine Situation, in der du eine andere Meinung hattest? Bist du bei deiner Meinung geblieben, obwohl es einen Nachteil für dich hatte?



Martin Luther wollte die Kirche mit seinem Glauben verändern.

? Gibt es etwas, was du gern an deiner Kirche oder deiner Meinung ändern möchtest? Was ist das? Warum?



Martin Luther wurde wegen seiner Kritik am Ablasshandel aus der Kirche ausgeschlossen.

? Gab es schon einmal eine Situation, in der eine Gruppe dich ausgeschlossen hat? Was war der Grund? Wie hast du dich gefühlt?

Download zur Ansicht



## M19 Steckbrief: Martin Luther

Seite 9–10

<b>Name:</b>	Martin Luther
<b>Geburtsdatum/ort:</b>	10. November 1483 in Eisleben
<b>Namen seiner Eltern:</b>	Hans (Bergmann) und Margarete (Hausfrau) Luther
<b>Wohnort während Kindheit:</b>	Mansfeld
<b>Schulen:</b>	Lateinschulen Mansfeld und Magdeburg, Pfarrschule Eisenach
<b>Studienort und Studienfach:</b>	Rechtswissenschaft in Erfurt
<b>Berufswünsche des Vaters:</b>	Anwalt oder Bürgermeister
<b>Ereignis, das ihn bewegte ins Kloster zu gehen:</b>	Er überlebte ein schweres Unwetter.
<b>Aufgaben im Kloster:</b>	beten, arbeiten, fasten, betteln, Bibel lesen, Regeln folgen
<b>Studienort/-fach als Mönch:</b>	Theologie (= Religion) in Wittenberg
<b>Seine wichtige Entdeckung im Glauben:</b>	Gott liebt alle Menschen und vergibt ihnen, wenn sie ihre Sünden von Herzen bereuen.
<b>Datum und Ort der Veröffentlichung:</b>	31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg
<b>Reaktion der Kirche:</b>	Die Kirche war wütend. Luther sollte widerrufen. Er wollte nicht. Luther wird aus der Kirche ausgeschlossen und für vogelfrei erklärt, seine Bücher verbrannt.
<b>Seine „Rettung“:</b>	Luther wurde von einem Freund auf die Wartburg entführt.
<b>Seine Zeit auf der Wartburg</b>	Er verkleidete sich als Junker Jörg und übersetzte die Bibel in die deutsche Sprache.
<b>Seine Vorschläge an die Kirche:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mönche, Nonnen dürfen ihre Klöster verlassen.</li> <li>• Priester dürfen heiraten und Kinder bekommen, Gottesdienste sind auf Deutsch.</li> <li>• Alle Christen bekommen das Abendmahl.</li> </ul>
<b>Seine wichtigen Schriften:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bibel in deutscher Sprache</li> <li>• Katechismus (= Lehrbuch über Glauben für die Menschen)</li> </ul>
<b>Seine Familie:</b>	Heirat mit Nonne Katharina von Bora, sechs Kinder
<b>Sterbeort, Sterbedatum:</b>	18. Februar 1546 in Eisleben

Download  
zur Ansicht